

1. Ex. Wiener Stadt- und
Landesbibliothek

EK 6217 **B**

MA 9 - SD 25 - 24 - 828 - 128960 - 45

Entfaß der Haupt Stadt
Wien 1683.
von D. Suttlinger.

Wiener Stadt- und
Landesbibliothek

6217 B

MA 9 - SD 25 - 24 - 828 - 128960 - 45

Entsch

Der Kayserlichen Haupt- und
Residentz = Stadt

DRUCK

in Oesterreich /

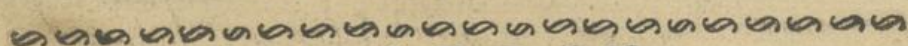
heraus gegeben
durch

Seiner Chur = Fürstl. Durchl.
zu Sachsen

Feld ARTILLERI Ober-Hauptmann
und INGENIEUR

Daniel Suttinger /

Mit Chur-Fürstl. Sächß. Gnädigster Freyheit /
in Verlegung des AUTORIS.



DRUCKER /

druckts Christoph MATHESIUS.

ANNO 1688.



MA

1788

Der Herrliche
Königliche

WILHELM

in

der

seiner

UND ARTILLERIE
INGENIEUR

Daniel

in

der

der

1788





Kurzer Vorbericht
an den Curieusen Leser.

* * *

Gewohl Weltkündig welcher Gestalt An. 1683 die Türckische Macht (wie turieus und grausam selbe angetrungen) vermittelst der attaquirten Käyserl. Residenz-Stadt und Festung Wien angehalten worden / durch de-
rer darin unerschrockne Resolution und Standhaft-beharrlichen Defension (in bedrängten Zeiten) das Hineingeflüchtete versichert und das Hinterliegende bedeckt / auch durch raisonnablen Widerstand den Lauff der Victorie verhindert / weiter Einbruch (in benachbarte Länder) verwehret / und den beglückten Feindlichen Waffen solchen Widerstand geleistet / daß selbe in ihren Lauff aufhalten / und in so viel lang, währenden Gewaltfamen Stürmen an der starcken Resistens abprallen und sich gleichsam an selber zerstoßen und zermalmen müssen.

Bermittelst dessen / hat die Käyserliche geflüchtete Armee durch Gewinnung der Zeit sich wiederumb recolligiret, mit andern Christlichen Armeen verstärket / und dann durch einen

einen considerablen Succurs den Attaqvirenden Feind glücklich geschlagen/ dessen hitzigen Dessein durch sein eigen Barbarisch Blut abgekühlet/ auch ihme dergestalt entkräftet und dem blutigen Remarch gezeiget / daß er bis dato in beharrlichen Ruin zu keinem glücklichen Stande gelangen können.

Wann nun von dieser herrlichen Victoria der Christen unterschiedliche Zeichnungen in Kupferstich ausgefertigt worden/ so hab ich mich doch erkühnet (in Hoffnung etwas ausführliches denen curieusen vorzustellen) den von mir gefertigten Grund- und Feder-Riß (so gut es dißmahl seyn können) abfassen und in beygefügtten Kupfer-Blat bringen zu lassen. Wobey zu mercken / daß der Feind den 9. und 11. Sept. ft. nov. sein Lager in der Leopold-Stadt- Insel völlig aufgehoben/ und gegen den Kahlen Berg (t) geschlagen/ sich auch mit der größten Macht dahin poltirt/ hingegen aber die Aprochen, Patterien und die/ an der Wasser-Seite abgebrandte Häuser mit continuellen Feuergeben/ (bis zu dessen völligen Flucht) besetzt behalten.

Beyliegender Prospect zeigt der Stadt Beschaffenheit vor der Belagerung / das übrige ist in dem Grund-Riß zu sehen / und dabey aufs Kürzte zu vernehmen wie folget:





Cum Privilegio

Jac. Cas. Maystat.

1. Dominicaner. 6. Jungfr. Closter S. Ursula. 11. S. Johannes
 2. Convict S. Barbara. 7. Jungfr. Cl. S. Nicolaus. 12. S. Steph. Thum Kirchen.
 3. Jesuiter Collegium. 8. Jesuiter zu S. Anna. 13. Hofkirchen zu Augustinern
 4. Jungfr. Closter S. Laureti. 9. Teutsche Haus. 14. S. Dorothea.
 5. Franciscaner Closter. 10. Jungfr. Cl. zu Himmelpforten. S. Michael.
 Daniel Suttinger Inge. del.

16. S. Peter. 21. Schotten Kirche. 25. Rote Thurmthor
 17. S. Robertus. 22. Donau Fluß. 26. Neuthor
 18. S. Joseph Jungfr. Closter. 23. Wien Fluß. 27. Ober auslass
 19. Minoriten zum H. P. 24. Schlagbrücken u. eingang zu Ueber auslass.
 20. Unser Frauen süssen. in die Leopoldstr. 28. Fischer thor
 C. Weigel sc.



Kurzverfaßte Relation,
Von der herrlichen *Victorie* der Christen/so sie bey dem Entsatz
der Kays. Haupt- und Residenz-Stadt Wien /wie-
der die Türcken erhalten / wie folget:



* * *
Sinnach Wien in Oesterreich An.
1683. den 7. Julij / von der Türckischen Ar-
mee/benläufftig an Stärke/170000. wehr-
hafter Mann / unter dem Commando des
Gros-Beziere Kara Mustapha Bassa, belä-
gert / auch eifrigst *attaquiert*, und den 17 Ju-
lij völlig eingeschlossen worden; Als hat der
Feind mit seinen *Approchen* gewaltig *avanciret*, sich zur Recht-
und Lincken mit seinen Linien/und angehenckten halben Mond-
Redouten, versichert und bedeckt/und vor der Burg-und Löbel-
Paster/an die *Contra-scarpe* angeschlossen / die *Attaquen* mit
Communications-Linien dergestalt zusammen gezogen / daß es
unmöglich war / (tiewohl mans einst versuchte) Ihme in sei-
nen festen *Flanquen* und anderthalb Mann vertiefte *Appro-
chen* einzufallen.

Wann nun bey wäherender *Attaque* an unserer *Defension*
nichts ermangelt/sondern unter den Flug der Feindlichen Ku-
geln / Pfeilen/Bomben/ Hand-Granaten/und Steinen/dem
Feind mit *Bersertigung* der *Particular - Abschnitte* / *Traver-
sen*, *Caponieren*, *Plasdarmen*, *Contra-miniren*, auch *Ruini-
rung*
der Feindlichen *Gallerien*, alle ersinnliche Mittel/und möglich-
ste *Resistenz* geleistet worden/hat doch der Feind durch *conti-
nuelles Anhalten* am *attaquirten* Orth die *Contra-scarpe*, und
hinterliegend *Ravelin*, erobert/ sich im Graben/zwischen bey-
den *attaquirten* Bollwercken/*avantageux logiret*, seine ver-
tieffte Linien angeschoben/ und gleichsam mit Erdwolcken be-
deckt; Erwehnte Bollwerke an drey Orten zum Stürmen
eröffnet/in der *Cortine*, und mehr Orten gedachter Bollwer-
cke/ neue *Minen* angeworffen / die meiste *Infanterie* entselet
und *plesfret*, den Ueberrest / auch gesambte *Bürger-schafft*
(wegen in die Neuntwöchentliche ausgestandene schwere *Tra-
vaille*) ermüdet und entkräftet/daß es allen menschlichen An-
sehen nach/mit uns auf den *Hazard* der *Extremität* hinaus
lauffen wolte.

(80) 280

Wann nun wohl bekant/ daß Ihre Röm. Kayserl. Majestät und das Heil. Röm. Reich/ durch Verlust/ eines so *importanten* Ortes/ in nicht geringer Gefahr schweben würden; Als haben allerhöchstgedachte Kayserl. Majest. allergnädigst geruhet / nach bestem Vermögen/ gnugsame Hülffsmittel bezubringen/ umb uns bedrängte mit einem *sufficenten Securs* zu *deliberiren*; Zudem auch Seine Churf. Durchl. zu Sachsen/ Herzog Johann George der Dritte / in selbst eigener Person / mit Dero *Armée effective* 11000. Mann starck/ in Sechs Regimenten *Infanterie*, und viere *Cavallerie*, und ein Regiment *Dragouner*, sambt einer *Compagnie Granatirer*, und Sr. Churf. Durchl. Leib. *Guardie* zu Roß / Wie dann auch mit einer wohl-*mundirten* *Feld- Artillerie*, den 8. Sept. *ft. nov.* mit denen bey Thuln stehenden Kayserl. Königl. Pohnischen/ Chur-Bayerischen/ Fränckischen/ auch andern *allirten Arméen conjungiret*. Worauf noch selbigen Tages die *Forma der Bataille* (wie hier richtig verzeichnet) aufgesetzt worden.

Doch ist hiebey zu mercken/ daß Ihre Majestät den König in Pohlen/ auf Ersuchen von Ihrer Kayserl. Majest. Seiner Churf. Durchl. zu Bayern und Sachsen/ auch von den Francken in allen 4. und also von ieden eine *Bataillon* überlassen worden; daher nur 5. bey den Sachsen in erster Linie angedeutet.

Folgenden Tag als den 9. Sept. hat die ganze *Armée* das Thulner-*Feld* *quittiret*, und sich an den Wiener-*Wald* gesetzt. Den 10. Sept. *avancirte* die *Infanterie* das Gebürge obigen Waldes / die Sächsische aber wendete sich rechter-*Hand* / und erstieg dem nechsten Berg / so an dem Kahlen-*Berge* lieget/ die übrige *Infanterie* blieb noch unten im Thal.

Die gesambte *Cavallerie* aber *marchirte* hinten nach/ doch hatten einige *Dragouner* sich auf gemelten Berg *postiret*; Auf diesem Berg funden sich auch der König in Pohlen selbst/ und der größte Theil der *Generals*, umb alles auf das beste zu *recognosciren*; So befahlen auch Seine Königliche Majestät auf einen Felsen / gegen dem Grunde / von seiner *Henducken- Gardie* eine *Wacht* zu setzen. Gleichfalls ließen Seine Churf. Durchl. zu Sachsen/ auf höchstgedachten Königes Ersuchen/ einige *Battallions* gegen dem Grund *postiren*, dahin im Fall der Noth sich gedachte *Henducken- Wacht* *reteriren* möge; Selbigen Tag ist weiter nichts *passiret*, bis andern Tages/ den 11. Sept. *marchirte* die ganze *Infan-*

Infanterie den *Kahlen-Berg* zu/ die *Sächsische Infanterie*,
 aber/ kam der andern/ wegen selbiger *Situation*, vor/ weshal-
 ben denn die *Sächsischen* / als sie fast hinan waren / einen
 Halt machten/ umb gleiche *Linie* mit den andern zu erlangen.

Als nun durch *Recognoscirung* der *Höhe* des *Kahlen-
 Berges* Bericht eingelauffen/ daß derselbe noch von *Feinde*
frey/ aber hingegen die *Türcken* jenseits in *Bataille* gegen dem
Berg *avancirten*, ungeachtet dessen/ ob gleich die *Kaiserliche*
Infanterie, wegen einer *Kluft* weit *separiret*, auch die übrige
 sich noch unten am *Berge* befand / *avancirte* dennoch die
Sächs. Infanterie, auf bemelten Bericht den *Berg* hinauf/
 umb den *Feind* die *Avantage* zu benehmen / befunden aber /
 daß der *Feind* unten am *Berge* stille hielt/ deswegen sie sich an
 die *Kaiserliche* zu schliessen/ gegen die lincke *Hand* begaben ;
 Allwo sie sich des abgebranten *Camaldulenser-Kloster* 37. und
 alten *Schlosses* 36. so wohl als die *Kaiserl. impatronirten*,
 und dasselbige besetzten/ auch ein *Kaiserl.* und 2. *Sächs. Re-
 giments*:*Stücke* pflanzeten / und damit auf den *Feind* feuern
 ließen/ welcher / nachdem er zuvor eine *Weile* mit etlichen *Vo-
 lantairs* *scharmuziret*, sich ein wenig zurück gezogen / und in
 nechsten *Grund* und *Graben* verdeckt *logiret*.

Die *Nacht* ist weiters nichts *passiret*, und vorgangen/
 bis den 2. oder 12. *Sept.* mit anbrechenden *Tage* / zog sich die
Kaiserl. und *Sächs. Infanterie* etwas den *Berg* hinunter/
 und setzte sich an einem *avantageuxen* *Ort*/ allwo sie alles ent-
 decken kunten/ *Massen* sich längst dem *Fuße* des *Berges*/ ein
Abfaz von *Steinen* / *Manns-Höhe* / und auf denselben eine
Planquen von *Holz* und *Bretern* befand/ deren sich die *Kaiserl.*
 und *Sächs. Bataillon*, erster *Linie* / zu ihrer *Avantage* süglich
 bedienen kunten ; Bald sahe man den *Feind* häufig in den
Grund / nicht alleine gegen die *Sachsen* *avanciren*, sondern
 man wurde auch gewahr/ daß der *Feind* / so gegen dem *Un-
 tertheil* des *Kahlen-Berges* stunde / die *Kaiserl.* (so sich auch
 gedachter *massen*) wie die *Sachsen* hinter einer *Flanque*, und
 zwar noch weiter den *Berg* hinunter/ als die *Sachsen* / sich
postiret hatten / (c.) *furieusement* angriff. Hierauf mußten
 sich die *Sachsen* mit ihren *Battaillons* gleichsam *Hals* über
Kopff / von gedachter *Höhe* herunter werffen/ und stelleten al-
 sobald von dem/ was in solcher *Eil* herunter kommen / zwey
Battaillons, den *Feind* damit *teste* zu bieten/ damit derselbe in
 den unten an dem *Berge* / und an dem *Grund* gelegenen ho-

len Graben / zu seinem grossen Vorthail nicht *postò* fassen möchte ; Mittlerweile kamen die andern *Battallions* auch herbey/und wurden gleichfalls auf das beste/gegen dem Feind/gesetzt. Der Feind als er diß sahe/ hielt an in den Grund ferner zu *avanciren*, dessen *Infanterie* aber / suchte lautere verdeckte Derter / aus welchen sie auf die *Käyserl. und Sächs. Infanterie* mit einzelnen Schüssen Feuer gab / die jedoch hingegen *ferme* in ihren Posten blieb/biß man gewahr wurde / daß die meiste Macht des Feindes/etwas mehr auf die Lincke-Hand ankommen/allwo sich die *Käyserliche Infanterie*, und *Sächs. Granatires*, wie vorgemelt/hinter einer hölzern *Planque*, längst den Berg *postiret* hatten ; Worauf die *Sächsische Infanterie* sich gegen den Feind Lincks schwenckte/welcher gedachte *Käyserl. Infanterie* und *Granatirers* starck *attaquirte*, *Fronte* zu machen.

Der Feind stunde nun allda im hohlen Wege ziemlich verdeckt/hinter Sträucher und Steinen/und feuerte auf die *Käyserl. und Sachsen* /welche ganz bloß stunden/hessig ; Inzwischen stunde die *Fränckische (d) Infanterie* ganz stille/dahin *General-Major* Reuß geschicket wurde/den da *commandirenten General-Major* zu ersuchen/mit seiner *Battailions* zu *avanciren*, weiln der Feind den *Sächs.* in Rücken zu gehen/grossen Vorthail hatte / der sich auch darzu ganz willig erzeiget/darbey aber vorstellte / daß sein *Feld-Marschall/Fürst* von *Balldeck*, welcher bey den *Fränckischen* das *Ober-Commando* hätte/befohlen/mit seinen *Battailions* nicht zu weichen/biß er selbst ihm solches andeuten werde.

Worauf die *Sächs. Battallions*, der andern und dritten Linie/gegen den Grund rückten/damit der Feind daher nichts *tentiren* könnte/daß also die *Sächs. Infanterie*, ihrer Sicherheit halben/nothwendig aus 3. Linien nur eine mit 2. *Fronten* machen mußten. (a.b.) Inzwischen fügte der Feind den *Battailions* erster Linie / mit Schüssen ziemlichen Schaden zu/weiln der Feind bedeckt / die *Käyserl. und Sachsen* hingegen ganz bloß stunden. Nachdem man nun des Feindes *Postò* etwas *recognosciret*/schiene es besser zu seyn/den Feind aus solcher *Avantage* zu *delogiren* , Deswegen endlich die *Türcken* von zwey *Battailions* *Käyserl. Infanterie* (auf welche der Feind/wie vor gemeldet/starck *avanciret*, und von *Herzog de Croy* angeführet) den Berg hinauf getrieben wurden. Es haben aber die *Türcken* die *descente*, jenseit des Berges / den *Käyserl.* hart *disputiret*, (bey welcher *Action* der *Herzog de Croy* *blesiret* /

ret/dessen Herr Bruder aber entselet worden/bis daß Prinz Louis von Baaden mit den Sächß. Dragounern, welche Er aus der andern Linie/des Lincken Flügels genommen/hinzu geruckt/dieselben lassen absitzen/und damit den Feind vollends gar von den Berg *chargiret*, wozu 2. Sächß. Regiments-Stücke/welche auf den Berg gebracht waren/ein merckliches geholffen.

Die Sächßische Infanterie aber griff inzwischen den Feind zugleich in *Front* und *Flanquen* an / und brachte denselben auch in *Confusion*, daß er sich wendete / und auf den hinter sich habenden Berg eilte / den die Sachsen auch *continue* verfolgten / und zu keinem Stand kommen ließen; Auch als er sich oben auf denselben wieder *postiren* wolte/nebst den Kayserslichen zu ihm hinauf eilten / und von erwehnten grossen weit-erstreckten/und vor dem Feind *Avantagen-Berg* / *resolut* trieben / und zur *Retraide* zwungen. Immittelst waren die Sächß. *Battailons*, so sich zuvor / wie schon gemeldet/ gegen dem Grunde gesetzt / auch *avanciret*, und hatten den vor ihnen stehenden Feind *repousiret*, welcher sich aber im Grund (allwo eine ziemliche Ebene) im Graben / mit etlichen Fähnlein gesetzt/daraus er mit *continuirlichen* Feuer geben verhinderte/daß dieselben nicht weiter *avanciren*, noch sich mit denen auf den Berg stehenden gleich stellen könnten.

Derohalben man etliche Mannschafft von denselben *commandirte*, welche den Feind in der Seite anfiel/und vollend von dar zu *decampiren* zwange; Wozu die in etwas zurückstehenden *Battailons* Lust bekamen / sich mit den andern zu *conjungiren*, Seine Kurf. Durchl. zu Sachsen/kamen alsofort auf den Berg selbst in Person / und *contestirten* gegen Dero Generalen, so bey dieser *Action* allezeit *a la teste* gewesen waren/und die Infanterie angeführet / daß sie mit ihrer *Action* sehr *satisfait* wären/ und wünschten / daß Sie selbst in Person bey ihnen hätten seyn können. Weiln Sie aber bey dem Lincken Flügel zu Rosß das *Commando* führeten/hätte die Nothdurfft erfordert / sich davon nicht zu *absentiren*. Hierauf hat sich gleichfalls die ganze Kaysersl. Infanterie auf den Berg gezogen / und allda *postiret*, Bis hieher:

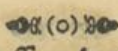
Welches schon nach Mittage umb 2. Uhr war / ist nicht das geringste an der rechten Seiten vorgelauffen/ iedoch war inzwischen die übrige Infanterie, sambt den rechten Flügel

(welcher sich nun aus dem Walde bey Dornbach hervor gethan) zum Fechten *parat*, in guter Schlacht-Ordnung / an den Feind gerückt. Bald sahe man starcke *Troupen* auf den rechten Flügel zu *marchiren*, wie dann auch einige Türcken / welche vom linken Flügel bis in den Grunde *pousfret* worden / sich gleichfalls dahin wendeten / und ingesambt den Rechten Flügel *attaquirten*. Diesen gieng ein Theil Pohlen frisch entgegen / wurden aber von den Feind *repousfret*, und *retirirten* sich auf die vier *Bataillons Infanterie*, so gedachter massen von denen Kaysrl. Bayerschen / Sächs: und Fränckischen den König in Pohlen auf Begehren (vor Ersteigung des Rablen-Berges) gegeben / und hernach vor dem Rechten Flügel auf einen *avantageuxen* Ort gesetzt worden.

Diese *soutenirten* die Pohlen zu unterschiedenen mahlen *resolut*, und hatte es damahls das Ansehen / als wann der Rechte Flügel Noth leiden würde. Endlich ruckten die Husaren herfür / griffen den Feind frisch an / und brachten selben in die Flucht.

Unter dieser Zeit kam der Herzog von Lothringen / neben andern Kaysrl. *Generals* (auf vorgedachten Berg) und schaueten der *Action* auf den Rechten Flügel / bis zu Endung derselben / zu / und da man den Feind fliehen sahe / wurde (auf Feld-Marschall Golzen gegebenen Rath) von der *Generalität* vor gut befunden / den Feind beharrlich zu verfolgen / und die *Victorie* weiter zu *prosequiren*.

Der Herzog von Lothringen ritte darauf / nebst bey sich habenden *Generals*, wieder zurücke. Die Kaysrl. und Sächsische *Infanterie* aber / *avancirten* den Berg hinunter / gleichfalls *avancirte* die ganze *Battaille*. Die Türcken so noch im Grunde waren / als sie diß sahen / *retirirten* sich in ihr erst Lager / auch versammelten sich zu dessen Linken Seite etliche Tausend / es hatte auch der Feind etwas aufgeworffen / und mit Sechs *Metallen* Stücken besetzt / (e) woraus er auf die *avancirende* / doch allezeit zu hoch / Feuer gab. Man hieltedafür / der Feind würde diese Höhe *disputiren*, als aber die Kaysrl. und Sachsen / zum Fechten in guter Bereitschaft gegen dem Berg *avancirten*, auch endlich die Höhe erreichten / in Meynung / den Feind anzutreffen / hatte er sich schon in das Lager (f) *reteriret*; Die Sachsen / so hierbey nicht die Letzten waren / bekamen gedachte 6. *Metallene* Stücke zur Beuthe.



In währenden Treffen des Abends zwischen 5. und 6. Uhr/ *avancirte* Prinz Ludwig von Baaden / mit den Sächsischen- und Häußlerischen *Dragounern*, und dem Wirtenbergischen halben Regiment zu Fuß/auch etlichen andern *Trouppen*, biß an die *Contra-scarpe* vorm Schotten-Thor/veranlasset / gleich mit Herrn *Commendanten*, Grafen von Stahrenbergk/ *insgesambt* die *Approchen* des Feindes anzufallen/welche biß anhero noch von dem Feinde starck besetzt blieben/ und daraus über *Gewohnheit* / biß auf den letzten Augenblick so hefftig *chargiret* und *canoniret*, auch mit Schüssen/ Bomben und Steinwerffen angehalten wurde/ als wann ihre *Armée* annoch in grosser *Avantage* stünde.

Als nun die aussen abgeredter massen/ dem Feind in seinem *Approchen* im Rücken angegriffen/ kehrete der Feind auff nechst der *Batterie*, zwen Stück umb/ und gab damit auf die *avancirenden* Feuer. Nach etlich wenig mit den *Janitscharen* gehaltenen *Scharmüßeln* aber/ gaben die Türcken die Flucht/ aus ihren *Approchen* und *Linien*/ verliessen alles/ und erwarteten derer aus der Stadt nicht/ sondern/ als die Unfern aus der Stadt mit Tag und Nacht/ scheiden von innen den Angriff in die *Approchen* auch vorgenommen/ funden sie daselbst keinen Mann mehr/ sondern *occupirten* mit Eroberung aller Stücke/ und *Munition*, so in den *Approchen* verhanden/ ohne einigen Widerstand.

Indessen kamen auch die Polacken in des Feindes Haupt-Lager/ eroberten des Groß-*Veziers* Gezelt/ auch alles/ so in und umb war / und machten sehr grosse Beuthe. Als nun der Feind/nachdem er zuvor desselben Tages/von frühe Morgens an/mit vielen *Bagage*-Wägen und Pferden/ nebst viel tausend Menschen/ aus dem Lager gerückt / und gegen die Schwächat gezogen/die Flucht genommen/ wurde mit dieser frölichen Zeitung noch selbigen Abend der *General-Adjutant*, Graf von Auersberg/ zu *Ihro Kaiserl. Majestät*/(welche sich damahls zu Thierenstein / oberhalb Gremis befanden) abgeschicket.

Den 17. Sept: vor Mittage kamen *Ihro Königliche Majest.* in Pohlen/ Beyde *Churft: Durchl:* zu Böhern und Sachsen/ der Herzog von Lothringen/ und alle antwesende Fürsten/

sten / und *Generals-Personen* / umb die feindliche *Approchen*,
Gallerien, *Minen* und Zustand der Stadt zu besehen.

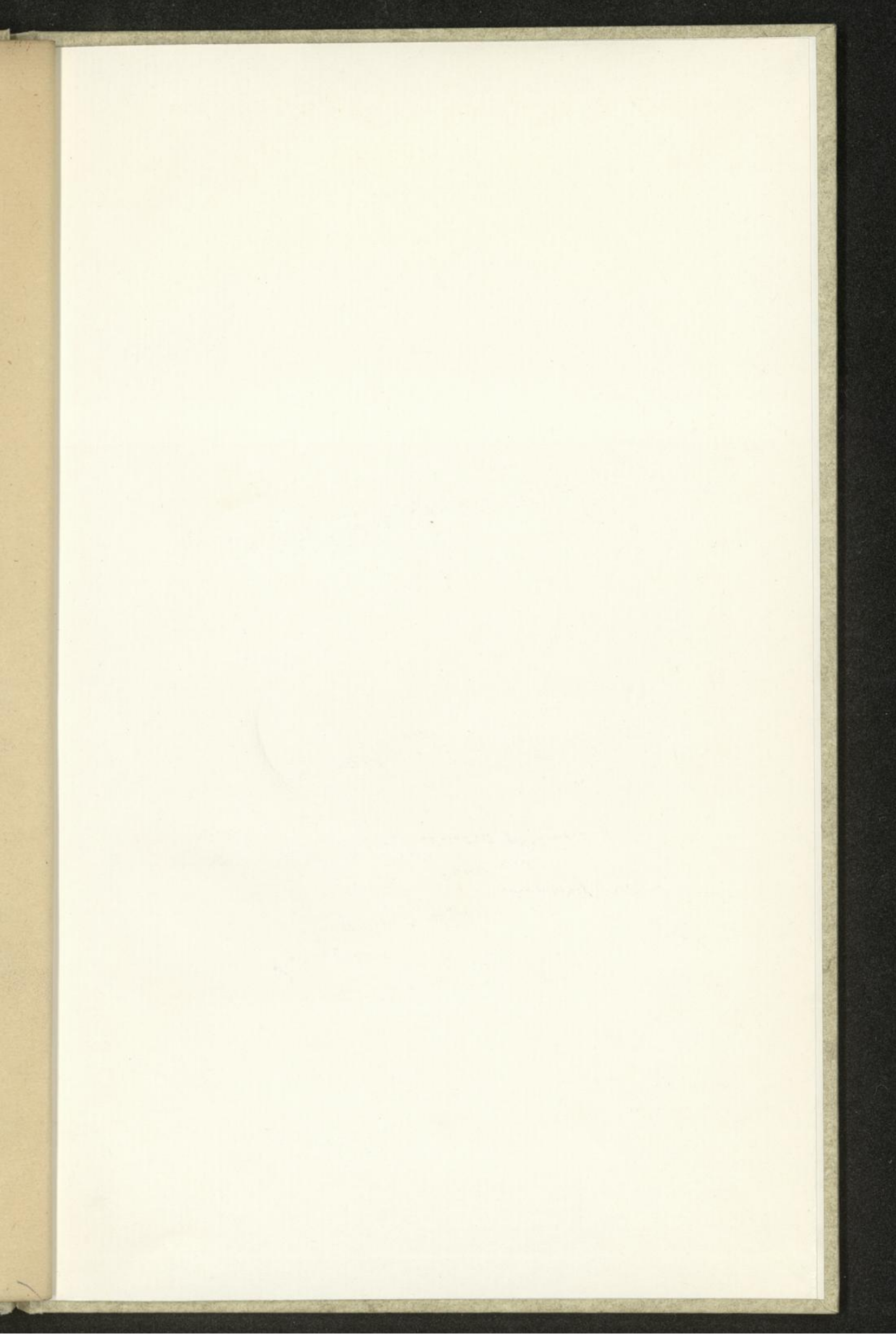
Den 7. umb Mittag / kamen auch *Ihro Kaysrl. Maj.*
zu Wasser (unter drey-mahliger Lösung der Stücke umb die
Stadt /) mit einer geringen Hofstadt auf Wien / allwo Selbte
bey Betretung des Landes / die beyde *Ghur-Fürsten* zu Bäh-
ern und Sachsen / *Herzog* zu Lothringen / auch andern *Fürsten*
und *Generals*, sambt einer grossen Menge Volcks / an das
Wasser entgegen giengen / und wegen des herrlichen Sieges /
und Erledigung der Stadt Wien / Glück wünschet / und
ritten allerhöchstgedachte *Kaysrl. Majestät* / in Begleitung
anwesender *Ghur- und Fürsten* / auch gesambten *Generalen*,
durch die *Approchen*, und *attaquirten* Stadt-Gräben / umb
des Feindes Arbeit in Augenschein zu nehmen; Von dar
nahmen Sie *Ihren* Weg vollends umb die Stadt / und
durch das Stuben-Thor (allda Sie der *Magistrat* mit einer
kurzen *Oration* empfangen) in die Stadt und Dom-Kirchen
S. Stephani, allda unter drey-mahl Lösung der Stücke das *Te*
Deum Laudamus gesungen wurde.

Nach dem nun *Ihro Kaysrl. Majestät* den 5. und 15.
die gegen Schwechat stehende *Kaysrl. / Königl. Pohl-*
nische / Ghur-Bayerische / und Reichs-Allirten Armeen (wel-
che sämptlich in Ungarn *marchirten*) besichtigt / nahmen
Seine *Ghur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen* / mit *Ihrer Armee*
den *Rück-March* in Dero Länder.

Wann ich nun der Zeit als *Kaysrl. Ingenieur*, in
der belagerten Stadt Wien begrieffen / (und meine Schul-
digkeit / durch Göttliche Verleihung / nach meinen geringen
Vermögen abgestattet) dahero das / was bey dem Entsatz
vorgangen / nicht *notiren* können. So habe ich doch dieses
(weiln es von denen *Generalen*, auch *Hohen* und *Niedern Of-*
ficirern, so dieser *Action* bengetrohet / auch andern unpar-
theyischen Zuschauern / mit sonderm Fleiß bemercket worden)
zu mehrer Nachricht in Lattein übersetzen / und beydes

diesen von mir gefertigten beyliegenden Grund-

Riß anfügen wollen.



1

